

## Eine alte Freiburger Stadtrechnung vom Jahre 1577.

Das Fehlen sämtlicher Stadtrechnungen Freibergs aus dem Mittelalter ist in unseren Mittheilungen bereits früher (Heft 6. Seite 629.) beklagt worden, und gewiß mit vollem Rechte: werden doch die sogen. Stadtrechnungen anerkannter Maßen zu den wichtigsten städtischen Geschichtsquellen gerechnet.

Die jüngst erfolgten sorgfältigsten Nachforschungen nach solchen in den Archivgewölben des Rathhauses waren leider ganz erfolglos, und so kann es jetzt nur einen sehr betrübenden Eindruck machen, wenn in den alten Rathsbüchern und Urkunden hin und wieder auf vorhanden gewesene Stadtrechnungen — auch „Register“ und „Jahrechnungen“ genannt, — verwiesen wird, sonach aber nach deren erfolgtem Verlust aus denselben die Lösung so mancher wichtigen Frage nun nicht mehr möglich ist.

Im 2ten Stadtbuche befindet sich, um nur ein Beispiel der Erwähnung und Verweisung auf mittelalterliche Stadtrechnungen zu geben, ein Eintrag aus dem Jahre 1435, welcher besagt, daß bei Gelegenheit des Rathswechsels in diesem Jahre der Gemeinde öffentlich Rechnung „um allerlei Einnehmen und Ausgeben“ abgelegt worden und daß dieser Akt zur vollkommenen Zufriedenheit der Bürgerschaft ausgefallen sei.

Die ältesten Rechnungen sind schon längst vermißt worden. So ist in einem Schreiben des Rathes an den Kurfürsten Johann Georg I. von dem 15. Februar 1629 (enthalten in der im Urkundenarchiv des Rathes aufbewahrten alten Handschrift: „Privilegia der Stadt Frey-